



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

III. Am 11. Nouem. Daß Ampt von den Abgestorbnen für sich bitten/ nach
dem Exempel B. Alberti Magni.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Oder:

Kein zeitlich ding die kräncken/
Die an den Todt oft dencken.

Oder andere dergleichen sprich / die dich zur verachtung aller zergänglichen ding / welche vns / wan der Todt herzu naht / verlassen / anmahnen werden. B. Jacobus von Venedig / der einen Todtentopff vnden an seinem Crucifix hatte / hörte täglich mit einer sonderbaren begird die schöne Lehrstuck / vnd wunderbarliche Grundregeln / so ihme der Todt fürhielte / vñ hat dadurch so mercklich zugenommen / daß er zum grossen heyligen worden. Wan du / wie ich nit zweiffle / ebener massen nach der heyligkeit strebest / so lege diß Buch hin / vnd im fall du einen Todtentopff hast / so gehe vnd höre diesen Schulmeister an / vnd gib fleißig acht auff alles waz er dir sagen wird. So manig Wort als er redet / so vil Wort deß Lebens hörestu.

Die Dritte Übung.

Sür den 11. November.

Das Ampt von den Abgestorbenen sür sich betten / nach dem Exempel B. Alberti Magni.

Philagia, soltestu heut wol zeit vñnd lust haben die Tagzeiten von den Abgestorbenen sür einen dir sehr lieben freund / das ist / sür dich selbst / zu betten? Aber / (sprichstu) ich bin noch nicht tod. Das hindert nichts. B. Albertus Magnus lebte auch / vñnd war wol auff; vñnd dennoch bettet er sie täglich an dem ort / da er vermeinte begraben zu werden. Wie? kan einer dan sür einen lebendigen betten / als wan er tod were? das ist nur ein new vnd seltsames ding / ich machte

mir ein gewissen davon / vñnd müste es vorhin besser verstehen / ehe ich mich bereden lasse diß Requiem in solcher manier zu singen. Lieber / sey ohne sorgen; es ist nicht ein so neues ding; welches schon vor etlich hundert Jahren also gelibt worden. Es ist auch nicht seltsam; weil es der gemelte H. Mann / welcher einer auß den weisesten vñ Gelehrtesten zu seiner zeit gewesen / so oft / vnd mit so großem trost seiner Seelen verrichtet hat. Du bedarffst eben so wenig kein gewissens sach darauß zu machen: dan diese Tagzeiten / wan du sie nur andächtig bettest / werden in dir erwecken heylsame gedanken vom Todt / von den armseeligkeiten dieses Lebens / von verachtung diser Welt / vnd Furcht deß Zegewrs. Wan du es lisest / so wirdstu Gott voran him betten / er wolle dir einwillig / was andere nach deine absterben sür dich begehren werden. Alles diß ist gut / thunlich vñnd sehe ich darin die geringste vñgelegenheit nicht. Ich stehe allein in sorgen / ob du es wagen / vnd zum wenigsten heut das Ampt von den Abgestorbenen lesen wöllest. Der sürnemste nutz so dir darauß erwachset wird sein ein herrliche gedächtniß deß Todes. Wann dir solches ein schreck bringet / desto besser ist es: diser schreck ist vber auß gut vnd heylsam / vñ köntest du nichts bessers wünschē. Du wirst dich dan neben hiemit in den Todt schicken / vñnd gedenden / daß einest / vnd vielleicht bald / nicht du / sonder andere diß Ampt sür dich lesen werden. Wan du nichts desto weniger dich nicht wilst vberreden lassen / vnd auff deiner meynung halßstarrig bleibest / vnd sürwendest / die Tagzeiten von den Abgestorbenen sehen nicht sür die so noch im Leben seyn / vnd du köntest dir nicht einbilden / daß du vor

vor dem Tode schon gestorben sehest; so ver-
 laß dich auff deinen Kopff vñnd gutdun-
 cken; ich will sie in mittelst für dich oder selbst
 lesen/ oder lesen lassen; besorge jedoch dabey/
 es mögte dir widerfahren/ was sich vorzei-
 ten mit Basilio / einem auß des Abbtis
 Theodosii Religiosen zugerragen hat; wel-
 cher/ da ihme der H. Mann die Todtenbe-
 singknusse haltē lasse/ gleich drauff gestorbē
 ist. es ist rathamer weil du dich ab de Tode so
 fast schreckest/ du bettest es selber/ vñ vberhe-
 best mich diser müß: du gibst mir ohne das
 gnug zu schaffen. Du hieltest dafür/ es habe
 keiner mehr das Ampt von den Abgestorbne
 für die lebendige gebett/ eals allein Alberus
 Magnus/ vñnd dennoch hats jetzt gemelter
 Abbt auch mit allen darzu gehörigen cere-
 monien lesen lassen. Höre die History
 gang/ vñnd darnach gehe hin / vñnd bette
 deine Vigilien vor die Abgestorbne/ vñnd
 erzeige dich auff ein andermal nicht so wi-
 derspenstig; insonderheit weil ich dir eiliche
 Tag schwärere ding für zuhalten hab/ als da
 ist/ dise Tagzeiten zu lesen.

Der H. Abbt Theodosius bekam viel
 Jünger / denen er insonderheit die ewige
 Gedächtnuß des Todes eingebunden: öffnet
 zu disem zhl ein Grab / vñnd fraget seine
 Religiosen eineß/ als sie beyssammen waren/
 Wer auß ihnen allen der erste drin wolte ge-
 legt werden? Ich / (sagte darauff einer/
 Basilius genant) mein Ehrwürdiger
 Vatter/ wans E. Ehrw. beliebt; vñnd ich
 bitte mit gebognen knyen demüßig
 vmb dise gnad / vñnd den H. Seegen.
 Theodosius verwilligte ihme/ vñnd nach er-
 theiltem Seegen befahle er/ man solle / als
 wä er schon todt were/ die Besingknuß/ wie
 es gebräuchig/ mit allen Ceremoniē für ihn

halten; vñ nachdem solches vierzig tag an-
 einander geschehen / hat Basilius / ohne
 fieber oder einige Kranckheit / seinen Geist
 seinem Schöpffer seliglich auffgeben; ist
 aber auch nach seinem Tode im Chor gese-
 hen vñnd gehört worden. *Vita Sancti. 11.
 Ianuar. ex Metaphraße.*

Die Vierte Übung.

Für den 12. November.

Den ort besuchen / da einer vermutet be-
 graben zu werden / nach dem Exempel
 des H. Lamberti.

Philagia / die Heyden selbst haben sich be-
 süssen die Gräber zu besuchen. Von
 Democrito liest man / er habe pflegen auff
 öffentlichem Kirchhoff spazieren zu gehen/
 vñnd als seine Freund die vrsach von ihme
 zu wissen begerten / antwortet er: Ich lehre
 ne daselbst wie ich möge weiß werden. Weiß
 deme also / so verwundere dich nicht / daß
 ich dir heut rache nach deinem Grab zu ge-
 hen / oder an den ort vñnd in die Kirchen/
 da du mögtest begraben werden. Dise be-
 suchung machte den Democritum zu einem
 Weltweisen; dir aber wird sie viel ersprieß-
 licher seyn / vñnd du wirst daselbst lehren/
 wie du ein grosser Heilig könneß werden.
 Alberus Magnus verfügte sich alle tag da-
 hin. S. Lieberus thate desgleichen / vñnd
 wann er frischen lufft schöpffen wolte / so
 ginge er auff / oder vmb den Kirchhoff. S.
 Lambertus Bischoff zu Venee in Proving/
 weil er vermeinte daß er nit lang leben wür-
 de / hat er sein Grab sehen / vñnd dasselbe
 einsegnen wollen.

Was soll ich aber thun / (fragstu) wann
 ich